Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dache und sah durch eine Dachluke zu. Bänke ausgehauen, weiter im Innern lag ein Schliesslich wurden von den beiden hilfrei- kleiner, von Felsblöcken umrahmter See. chen Mannli die Hosen eingehend gemustert Einst sahen sich die wilden Mannli gezwunund dann angezogen. Da sie hinten etwas gen, in Starkenbach die Hebamme zu holen, aufgeschnitten waren, hielten sie das Tuch mit die einem Wildweiblein beistehen sollte. Sie der linken Hand zusammen, mit der rechten kam, tat ihre Pflicht und erhielt dann als knallten sie, schritten gravitätisch im Stall auf Lohn eine Schürze voll Erdbrocken. Auf dem und ab und sprachen dabei: «Der bind's oder weiten Wege aus der Höhle, die sich andertbind's nüd!» Darob musste der Senn laut auf- halb Stunden in den Selun hineinzog, achtete lachen. Er musste seine Wunderfitzigkeit sehr sie des wertlosen Geschenkes aber nicht und büssen, denn die beiden Mannli verschwanden verlor die meisten Brocken. Erst als sie aus nachher nie wieder zum Sennen gekommen, letzten noch übrig gebliebenen Brocken ge-

Das Geschenk des Wildweibleins

die Wildmännchen aus den Felsen Tische und Sumpf umgewandelt.

beim Lachen des Sennen sofort und sind der Höhle heraus ans Tageslicht trat und den um ihm zu helfen und Arbeiten abzunehmen. nauer betrachtete, erkannte sie, dass es lauter Gold war. Später sollen sich die Wildmännchen und Wildweiblein in Wurzeln des Aller-Eine andere Sage vom Wildenmannlisloch mannsharnisch verwandelt haben, doch hatten hebt hervor, dass das Tor beim Eingang in die sie vorher noch die schöne Einrichtung ihrer Höhle so gross war, dass man mit Ross und freundlichen Behausung vernichtet, das Gold Wagen hineinfahren konnte. Vorn hatten sich verborgen und das kleine Seelein in einen



Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen Ausstellung finden Sie bestimmt das Passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft 9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57